Vorstudie von Arch. Klaus Marsoner: Leonhardszentrum Perspektive außen ...

ST. LEONHARD

Das Leonhardszentrum auf der Startrampe

Seit Jahrzehnten wird in St. Leonhard ein Jugendzentrum gewünscht, das Jugendlichen vor allem im Mittel- und Oberschulalter an den Nachmittagen zur Verfügung steht. Immer wieder scheiterten diese Versuche, mal an der fehlenden Mitarbeit, mal an fehlenden Standorten und Gebäuden. Als absehbar wurde, dass durch den Neubau des Kindergartens der alte Kindergarten frei würde, wurde nach einer neuen Zweckbestimmung für diese Räume gesucht und die damalige Verwaltung unter Oswald Tschöll und der Jugendreferentin Josefine Schwarz trat an das Jugendbüro Passeier heran mit der Bitte, zu untersuchen, ob der altgediente Kindergarten als Jugendzentrum dienen könnte.
Das Jugendbüro unter der Leitung von Konrad Pamer organisierte Aussprachen mit Jugendlichem, Eltern und Vereinsmitgliedern und befragte die Leonharder Jugend über einen Online – Fragebogen.
Zusammen mit der neuen Gemeindeverwaltung unter Konrad Pfitscher und der Jugendreferentin Elisabeth Ploner Wohlfarter und dem neubelebten und sehr aktiven Jugendbeirat wurden verschiedene Jugendzentren in Südtirol besucht, die Einrichtungen bewertet und Öffnungszeiten hinterfragt. Langsam hat sich ein Konzept für Bau, Einrichtung und Nutzung herausgestellt. Hauptziel bleibt ein Jugendzentrum, geführt vom Jugendbüro. Aber an den Vormittagen, wo die Jugendlichen in der Schule sind, soll ein Bereich Familien mit Kleinkindern zur Führung in Eigenregie offen stehen und an Nachmittagen andere Räume sowie die Küche den Senioren des KVW und der bäuerlichen Senioren.
Der Zugang zum neuen Zentrum, Leonhardszentrum benannt, erfolgt vom Raiffeisenplatz aus über eine Rampe in Form eines geschwungenen Weges oder direkt von der Raiffeisen-Tiefgarage aus.
Der heutige Eingangsbereich wird als Bürobereich genutzt, der Rundbau als Barbereich und das heutige Steildach wird mit einem Flachdach ersetzt und verlängert. Die Fassade im Westen erhält große Schiebetüren als Zugang zum Jugendbereich mit Bar, Spielebereich, Zeitschriftenstand, Chillout-Ecke, Computer/Online Café, Bühne und Proberaum.
Der restliche heutige Eingangsbereich wird als Mehrzweckraum für die Senioren oder für Jugendveranstaltungen umgebaut, wobei zusätzlich die heutige Kindergartenküche zur Verfügung steht.
Das Vorprojekt hat Architekt Marsoner Klaus ausgearbeitet. Auf dessen Basis wurde das Ausführungsprojekt ausgeschrieben und von Architekt Wilfried Menz mit Bietergemeinschaft ausgearbeitet.
In der Zwischenzeit hatten die Gemeindeverwaltung und das Jugendbüro ständig Kontakt mit Landesrat Philipp Achammer und dem Amt für Jugendarbeit gehalten und deren Unterstützung gewonnen.
Im Herbst 2018 wurde ein erster Landesbeitrag zugesichert und den Rest auf die Gesamtbaukosten in Höhe von € 1.509.931 hat der Gemeinderat von St. Leonhard genehmigt. Damit sind alle Voraussetzungen für die Bauarbeiten geschaffen und die Finanzierung gesichert. Die Arbeiten werden noch im Januar 2020 ausgeschrieben.
Das Jugendzentrum soll aber nicht von oben geplant und gestaltet werden.
Es ist der Wunsch der Gemeinde und des Jugendbüros, dass viele Jugendliche direkt oder über den Jugendbeirat ihre Wünsche und Vorschläge einbringen. Es soll ihr Zentrum werden und deshalb soll es nach ihren Vorstellungen und mit ihrer Mitarbeit gestaltet werden.

Konrad Pfitscher

... und innen Quelle: Jugendbüro Passeier